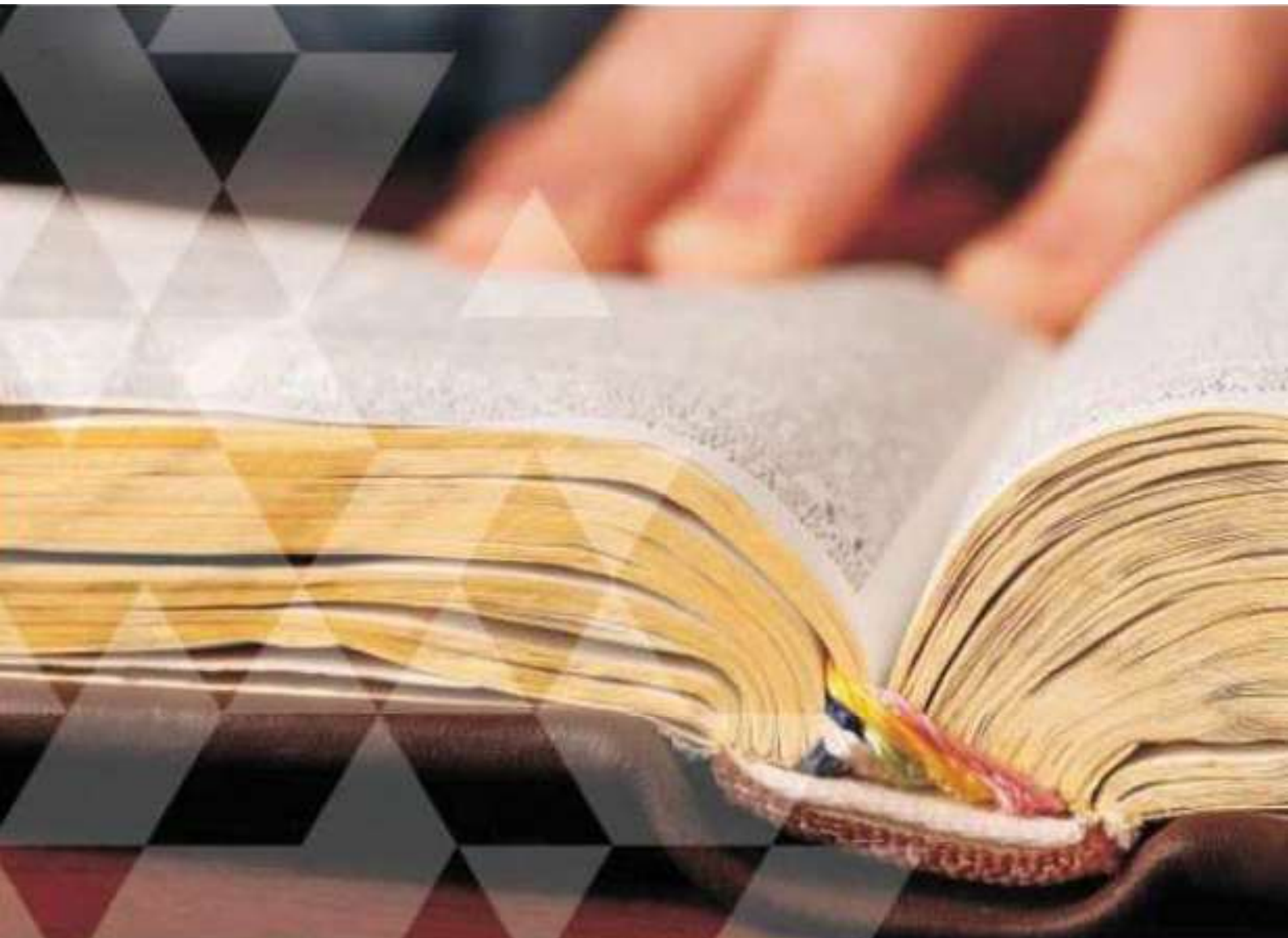


**KURSHEFT**  
LEKTIONEN 1-18

# HEBRÄER



**COMMUNITY**  
BIBLE STUDY SCHWEIZ

## LIEBER KURSTEILNEHMER

Wir bedanken uns ganz herzlich, dass Sie sich entschieden haben, das Material von CBS Schweiz als Studienhilfe zu verwenden.

In den nächsten Wochen werden Sie im persönlichen Studium und im Austausch in der Gruppe fortlaufend ein biblisches Buch studieren. Dabei werden Sie geistliche Wahrheiten und praktische Hinweise für ein Gott wohlgefälliges und glückliches Leben entdecken.

Wir sind überzeugt, dass Gottes Wort, die Bibel, für Menschen lebenswichtig und lebensverändernd ist. Gott selber hat die Verheissung gegeben, dass das Studium seines Wortes Segen bringt, da es die Kraft hat, das Leben positiv zu verändern

Unser Wunsch ist, dass Sie diesen Segen erfahren und Ihr Leben durch das Wort Gottes eine Qualität erfährt, die viele Menschen nicht kennen, weil sie sich Gottes Reden verschliessen und es ablehnen.

Deswegen unsere Herausforderung an Sie: Stellen Sie dieses „altmodische schwarze Buch“ auf die Probe. Gottes Wort wird sich einer ehrlichen „Prüfung“ stellen - und nicht enttäuschen!

## HINWEISE ZUM GEBRAUCH DES KURSHEFTES

Bevor Sie mit dem Beantworten der Fragen beginnen, möchten wir Sie kurz mit dem Studienmaterial und der Studienmethode vertraut machen.

## DAS STUDIENMATERIAL

Das jeweilige Kurs Heft besteht aus unterschiedlich vielen Lektionen. Alle Lektionen enthalten jeweils einen Text und Fragen.

Der Text in der ersten Lektion ist eine Einführung. In den weiteren Lektionen ist der Text ein rückblickender Kommentar zur vorherigen Lektion. Die erste Frage im Studienteil richtet sich auf den Kommentar. Alle Fragen dienen als Vorbereitung für den Austausch des nächsten Gruppentreffens. Die einfachste Antwort kann eine wertvolle Einsicht für andere Teilnehmer werden.

*Bitte melden Sie **Korrekturvorschläge und Fehler** an: [switzerland@cbseurope.org](mailto:switzerland@cbseurope.org)*

## DIE STUDIENMETHODE

Nach jedem Treffen sollten Sie für die nächsten Treffen die folgenden Schritte zu Hause tun:

Vor dem nächsten Treffen:

Rückblick – Lesen Sie den Kommentar.

Vorbereitung – Erarbeiten Sie die Fragen für den Austausch. Viele finden es gut jeden Tag sich mit der Bibel zu beschäftigen und bearbeiten nur einige Fragen am Tag.

## DIE BIBELÜBERSETZUNG

Die in dem Kursheft zitierten Bibelverse wurden der Schlachter Übersetzung 2000 entnommen. Andere verwendete Bibelübersetzungen werden in Klammern angezeigt.

Gottes Segen beim Studium dieses biblischen Buches!

Ihr CBS Schweiz Team





**COMMUNITY**  
BIBLE STUDY

**SCHWEIZ**

**HEBRÄER**

**KURSHEFT**  
**LEKTIONEN 1-18**

**DIESES HEFT GEHÖRT:**

---

**NAME**

---

**KONTAKT INFO**

---

**KONTAKT INFO GRUPPENLEITER/-LEITERIN**

---



## EINFÜHRUNG

### ERFÜLLUNG MIT JESUS

Der Hebräerbrief ist im Grunde nicht nur ein Brief, sondern er ist vielmehr eine sorgfältig ausgearbeitete Predigt. Nur der Hebräerbrief stellt Jesus Christus als den Hohenpriester dar. Der Schreiber benutzt das Alte Testament, um die Größe und Übermacht Jesu über Alle, die vor ihm kamen, zu beweisen. Die Erlösung warf ihre Schatten durch ein unvollkommenes priesterliches System voraus, aber jetzt ist sie mit dem ewigen Hohenpriester erfüllt, dessen Selbstopfer alle Anforderungen der Erlösung der Menschheit erfüllt.

Dieser Brief weist nach, dass das mosaische System für die Gläubigen des Neuen Testaments nicht mehr bindend ist. Wir haben vor Gott eine neue Stellung, weil Christus das Gesetz der Opfergaben und des Rituals durch sein versöhnendes Blut unnötig machte. Der Hebräerbrief verneint das Alte Testament jedoch nicht, sondern er fasst das Gesetz zusammen, weil es seine Erfüllung in der vollendeten Arbeit des Sohnes Gottes findet. Das Alte und das Neue Testament sind als Gottes Selbstoffenbarung untrennbar verbunden.

Der Schreiber hat zwei Zwecke: uns zu belehren und herauszufordern. Das Ziel des Belehrens ist zu beweisen, dass Jesus Gottes perfekte Offenbarung der Erlösung ist. Die Herausforderung betont (1) Gottes Wort, (2) den Ruf zu Durchhaltevermögen und (3) einen Ruf zur Gehorsamkeit im Glauben. Der Schreiber will mit dem Brief zeigen, dass Jesus der einzigartige eingeborene Sohn Gottes ist, sowie auch ein wahrhaftiger menschlicher Vermittler. Durch das Opfer seines Lebens bezahlte er die Todesstrafe, die alle Menschen schulden.

Der Begriff *Hebräer* wird in diesem Brief nicht angewandt. Der ungenannte Verfasser schreibt einer Gemeinschaft der Gläubigen, an der er persönliches Interesse hat. Wahrscheinlich sind sie jüdische Christen und Christinnen, die Jesus in eigener Person weder gehört noch gesehen haben. Sie haben unter mancherlei Verfolgung gelitten und ihr geistlicher Fortschritt wurde gehemmt.

Der Hebräerbrief wurde vermutlich zwischen AD 60 und 70 geschrieben. Aufgrund mangelnder Beweise, müssen wir Ungewissheiten über den Verfasser, die Zielgruppe und den Ursprung akzeptieren.

Der Anfang des Hebräers beinhaltet weder Anrede noch Grüße, wie in anderen Briefen üblich. Der Verfasser beschreibt den Brief als ein „*Wort der Ermahnung*“ (13,22). Obwohl der Brief eher wie eine Predigt beginnt, endet er doch mehr wie ein Brief mit persönlichen Nachrichten, Grüßen und Segnungen.

**Zum Nachdenken:** Gott vermittelt seine Wahrheit auf verschiedene Weise. Er kommt zu uns wo wir sind und spricht durch Begriffe, die wir verstehen können. Um Menschen heute zu erreichen, müssen wir die Sprache benutzen, die sie begreifen und die Fragen beantworten, die sie stellen. Gleichzeitig präsentieren wir eine beständige Wahrheit: Jesus ist der vollkommene Ausdruck des Wortes Gottes an die Menschheit. Worüber wir uns Sorgen machen, macht auch Gott sich Sorgen. Er kümmert sich um uns, also müssen wir uns um Andere kümmern, wenn wir für ihn reden und seine Wahrheit hören wollen.

Der Schreiber fängt mit einer Erklärung der Wahrheit an, die er seinen Lesern bekannt machen will – die Einzigartigkeit und Endgültigkeit der Offenbarung Gottes durch seinen Sohn, Jesus Christus. Diese Offenbarung wurde zuerst den jüdischen Vorvätern durch die Propheten gegeben und schließlich „*uns durch den Sohn*“. Mit der Ankunft des Sohnes fing ein neues Zeitalter an. Das alte mit Unvollkommenheit und Verheißung ausgeprägte Zeitalter wird durch das Leben und die Arbeit Jesu erfüllt. Dieses neue Zeitalter wird durch Beständigkeit, Vollkommenheit und Bestimmtheit charakterisiert. Kontinuität besteht darin, dass Gott in beiden Zeitaltern sprach. Daher spiegelt der Anfang das Thema des Briefes wider: Die Offenbarung Christi steht über allem, was vor seiner Ankunft war.

„*Zum Erben von allem*“ eingesetzt zu werden bedeutet nicht, dass dem Sohn etwas gegeben wurde, was ihm fehlte. Es bedeutet auch nicht, dass das Eigentumsrecht vom Vater auf den Sohn weitergegeben wurde. Das Universum hat immer dem Sohn gehört, weil durch ihn alle geschaffene Existenz entstand. Gott der Sohn erbte das Recht, gelobt im Himmel und auf Erden zu werden durch seine Wahl, sich mit uns zu identifizieren und uns zu retten. Sein Erbe ist mit seiner Arbeit der Erlösung verbunden. Am Anfang ist der Sohn der Schöpfer und am Ende erbt er seine Schöpfung. Hebräerbrief 1,2 etabliert die Exklusivität des Sohnes.

Christen und Christinnen werden auch dazu gerufen, Kinder und Erben Gottes zu sein, aber nur aufgrund ihrer Eingliederung durch den Glauben an den eingeborenen Sohn.

Christus präexistierte vor allen geschaffenen Sachen und koexistierte vom Anfang an mit dem Vater. „*dieser (Jesus) ist die Ausstrahlung seiner (Gottes) Herrlichkeit und der Ausdruck seines (Gottes) Wesens*“ (1,3). Die Idee einer brillianten Ausstrahlung bezieht sich auf die Herrlichkeit der ewigen Natur des Sohnes. Hier könnten wir uns zu komplexen Formeln verleiten lassen, um das Geheimnis zu erklären, wie Gott sich gebeugt hat, um menschliche Begrenztheit anzunehmen. Stattdessen entscheiden wir uns, uns auf die Einfachheit zu verlassen, wenn wir mit dem Geheimnis Gottes Anwesenheit bei uns in der Person Jesu Christi konfrontiert werden. Jesus, von einer Frau geboren, wahrhaftig Mensch, ist dieselbe Art von Existenz wie Gott – er ist tatsächlich Gott.

Wie die Ausstrahlung das Licht enthüllt, enthüllt der Sohn den Vater. Das griechische Wort, das als „*Ausdruck*“ oder „*Ebenbild*“ übersetzt wird, deutet auf eine Gravierung einer Münze hin; das griechische Wort, das als „*Wesen*“ übersetzt wird, bezeichnet selbst die Substanz Gottes. Die Substanz oder das Wesen Gottes ist in Christus. Seine Ausstrahlung erinnert uns an die *Shekinah* Herrlichkeit, die Gottes Anwesenheit unter dem Volk im Alten Testament kennzeichnete und auch die während seiner Verklärung von seinen Freunden gesehene Herrlichkeit.

Der Sohn ähnelt nicht bestimmten Aspekten des Vaters, sondern er ist die genaue Darstellung seines Wesens. Der Sohn selber sagte: „*Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen*“ (Johannes 14,9). Der Schreiber behauptet, dass Jesus „*alle Dinge durch das Wort seiner Kraft*“ trägt (1,3). Genau wie das Universum durch das Wort des Vaters entstand, so wird es durch die Äußerung seines Sohnes verwirklicht und unterstützt. Der, in dem alles geschaffen wurde, ist auch der, in dem „*alles Bestand (hat)*“ (Kolosser 1,17).

**Zum Nachdenken:** Die Schrift zeigt uns, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist im Wesen eins sind und daraus folglich eins in der Absicht. Die Kirche hat an der Wahrheit festgehalten, dass Jesus Christus völlig Mensch und völlig Gott ist, eins mit Gott in Absicht und Persönlichkeit. Jesus betete, dass wir im Vater und in ihm eins würden, wie der Vater in dem Sohn und der Sohn in dem Vater eins ist. Gott will, dass wir eins mit ihm sind in unserer Absicht und im Verhalten. Wie der Sohn dadurch gestärkt wurde, dass er den Willen des Vaters tat, so wünscht er, dass wir uns ihm unterwerfen, so dass sein Wille unser Wille wird. Dann können wir mit Jesus sagen, „*Ich kann nichts von mir selbst aus tun*“ (Johannes 5,30) und mit Paulus, „*Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus*“ (Philipper 4,13).

Das Thema Jesu als unser Hoherpriester wird offensichtlich in dem letzten Satz des dritten Verses. Durch das Angebot der Reinigung der Sünden vollendete der Sohn etwas, was kein anderer Vertreter machen konnte. Dann setzte er sich, um aufzuzeigen, dass die Arbeit der Reinigung vollendet wurde. An der rechten Seite Gottes sitzend – ein Platz der Ehre und Autorität – regiert Christus jetzt mit Gott.

Der Sohn, der sich für unsere Erlösung für eine gewisse Zeit auf eine Stellung niedriger als die der Engel demütigte, wurde durch seine Himmelfahrt zu einer Stellung, die höher als die der Engel ist, erhöht. Der ewige Charakter des Sohnes wurde nicht plötzlich überragend, sondern die *Arbeit* des Sohnes wurde als unvergleichbar bewiesen. Der „*Name*“, der Jesus von den Engeln unterscheidet und über sie erhebt, ist der Name „*Sohn*“.

## Kommentar – Rückblick: Erfüllung mit Jesus

1) Erkläre ob du ein neues Verständnis aus dem Kommentar des Hebräerbriefts 1,1-4 erworben hast.

# DIE ÜBERLEGENHEIT CHRISTI

Hebräer 1,1 - 2,9

*Lerne Gottes Wort der Woche auswendig: Hebräer 1,1-2:*

Bete um Leitung und Einsicht, bevor du mit der Beantwortung der Fragen beginnst.

## HEBRÄER 1,5-7: DIE FRAGE

- 2) Der Verfasser des Hebräers zitiert aus dem 2. Psalm. Was sagt es dir in Bezug darauf, wie die frühe Kirche das Alte Testament ansah?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 3) Welche Tatsachen sind in Apostelgeschichte 13,32-37 zu finden, aber fehlen in Hebräer 1,5-7?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 4) Nach den folgenden Abschnitten: wie gebrauchte Gott Engel in der Geschichte des Alten Testaments?
  - a. 1.Mose 19,1-17
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  - b. 2. Mose 23, 20-23
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  - c. Daniel 8,15-19
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 5) Wie ist die Beziehung zwischen den Engeln und Christus?

## HEBRÄER 1,8-12: DER STREIT WIRD DARGELEGT

- 6) Liste die Eigenschaften und die Werke Christi auf, die du in diesen Versen findest.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 7)
  - a. Verse 10-12 stellen einen Vergleich an. Wie würdest du diese Verse jemandem erklären, der nicht mit der Heiligen Schrift vertraut ist?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  - b. Schreibe einige beschreibende Wörter, um auszudrücken, was diese Erkenntnis über Christus ausweist. (Zum Beispiel, er ist majestätisch.)



**HEBRÄER 1,13 - 2,4: DIE SCHLUSSFOLGERUNG DES STREITS**

- 8) Nach Hebräer 1, 14, was ist eine der Aufgaben der Engel?
- 9) a. Kapitel 1 diskreditiert Engel nicht, aber es erhöht den Sohn. Basierend darauf, welche wichtige Wahrheit wird in Hebräer 2, 1-3 angedeutet?
- b. Wie könnte sich die Wahrheit aus Hebräer 2, 1 auf dein Studium des Hebräerbriefts auswirken?
- 10) Welches sind manche der „*Zeichen, Wunder und mancherlei mächtige Taten und . . . Austeilung des Heiligen Geistes*“ (2,4), die Gott benutzt, um die von ihm angebotene Rettung zu bestätigen? (Siehe auch Apostelgeschichte 5,12-16; 1.Korinther 12,4-11.)

**HEBRÄER 2,5-8A: EIN ZEUGNIS ÜBER DIE KOMMENE WELT**

- 11) Lies 1.Mose 1,26-28. Schreibe die Tatsachen auf, welche die Auffassung des Wertes der Menschheit und ihre Herrschaft über alle geschaffenen Sachen unterstützt.
- 12) a. Liste die Satzteile aus Hebräer 2,6b-8a auf, die auf Jesus spezifisch und auf die Menschheit in allgemeinen hindeuten.
- b. Was sagt dir das in Bezug auf deinen Stellenwert in Gottes Augen?

**HEBRÄER 2,8B-9: „WIR SEHEN JESUS“**

- 13) In Hebräer 1,4 wird gesagt, dass Jesus „*höher*“ ist als die Engel, während in Hebräer 2,9 gesagt wird, dass er „*eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel*“. Obwohl diese Aussagen sich zu widersprechen scheinen, welche Wahrheit steht in beiden Angaben?

**Persönlicher Gedanke:** Genau wie Jesus das ganze Ausmaß seiner Herrlichkeit während seines irdischen Lebens nicht anzeigte, werden seine Nachfolger mehr Ehre im kommenden Leben als in diesem bekommen. Wenn wir Gottes Kinder sind, dann leiden wir mit ihm, *„damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll“* (Römer 8,17b-18). Wir freuen uns auf eine ewige, belohnende Existenz, weil Christus *„für alle den Tod schmeckte“* (Hebräer 2,9b).

# DIE ÜBERLEGENHEIT CHRISTI

## Kommentar zu Hebräer 1,1 - 2,9

Der Schreiber behauptet anhand von sieben Zitaten aus dem Alten Testament, unter denen fünf aus den Psalmen kommen, dass Christus den Engeln überlegen ist. Diese Zitate zeigen, dass Gott nie auf dieselbe Weise mit Engeln sprach, wie er Christus ansprach. Das erste Zitat, Psalm 2,7, wendet den Begriff „*mein Sohn*“ mit einer besonderen Bedeutung an. Es ist weder für Mensch noch Engel möglich, diese Rolle zu erfüllen. Kein anderes Wesen ist auf eine Weise wie Jesus Christus „*Sohn*“. Kein Engel erbt einen Namen höher als seinen Namen (1,4). Weil er Gott ist, übernimmt nur der Sohn die Autorität für Gottes Thron.

Das zweite Zitat wiederholt die Verheißung des Herrn an David und seine Worte an Jesus bei seiner Taufe und der Verklärung. Die Maria gegebene Nachricht, die Jesu kommende Geburt ankündigt, beinhaltet auch: „*Dieser wird ... und Sohn des Höchsten genannt werden*“ (Lukas 1,32). Weder Menschen noch Engel können es hören, was Gott Jesus sagt: „*Du bist mein Sohn*“.

Das dritte Zitat kommt aus dem Lied Mose, welches oft während Tempelgottesdiensten gelesen wurde. Vers 6 spricht von Christus als einem, den die Engel verehren. „*Erstgeborener*“, ein Titel für Jesus, bedeutet *vorherig* und *einmalig*. Jesus ist der vorher existierende, ewige Sohn. Das Lied Mose verehrte ursprünglich Jahweh. Nachdem die Gottheit Jesu etabliert wurde, überträgt der Schreiber auf Jesus, die Gott gehörende Verehrung.

Das nächste Zitat, Psalm 104,4, kann ausgelegt werden, um zu sagen, dass der Wind und das Feuer den Willen Gottes tun. Eine andere Auslegung behauptet, dass seine Engel, die seine Diener sind, so schnell wie Wind und so machtvoll wie Feuer sind. Diese Auslegung stellt die Engel über den Menschen, aber weit unter den Sohn.

Anhand Psalm 45,7-8 betont der Schreiber die souveräne und ewige Natur Gottes. Anders als irdische Könige, die herrschen über Reiche, die aufsteigen, aber später abstürzen, der Angestellte Gottes regiert ein Reich, das kein Ende hat. Dann wird hinzugefügt: „*Das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts*“ (1,8). Das ist kein gewöhnliches Reich: es ist eins, das mit Gerechtigkeit regiert wird. „*Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst*“ (1,9). Weil die Liebe alles regiert, müssen die Untertanen dieses Reiches die Korruption der Macht und Autorität nicht fürchten.

Weil Christus der König ist, salbte Gott ihn mit „*Freudenöl*“ und stellte ihn über seine „*Gefährten*“ (1,9). Seine Salbung bezieht sich nicht auf eine gewisse Zeit, weil Jesus der Gesalbte von Ewigkeit bis Ewigkeit ist. „*Gefährten*“ verweist wahrscheinlich auf die „*vielen Söhne*“ (2,10), die der Erstgeborene „*Brüder*“ nennt (2,11). Sie sind auch Heilige – Nachfolger Jesu. Er ist der Erbe und sie sind seine Miterben.

**Zum Nachdenken:** Psalm 45,7-8 verknüpft die Liebe Christi zur Gerechtigkeit mit seiner Freude. Unsere Freude kommt von ihm. Er hat versprochen, dass die, die ihm gehorsam sind, in seiner Liebe bleiben werden. Als Nachfolge ist seine Freude in uns vollkommen (Johannes 15,10-11). Das ist nicht wie das Glück, das zeitlich begrenzt ist. Diese Freude ist in unserem unveränderlichen Herrn verwurzelt. Christliche Freude wird auch in der Gerechtigkeit verwurzelt, die von ihm kommt. Während unser Verlangen nach Gerechtigkeit vermehrt wird, verringert sich unser Verlangen nach Sünde. Was ist das Ergebnis? Freude!

Im sechsten Zitat nimmt der Schreiber die Erwähnung auf Gott in Psalm 102,26-27 auf und wendet sie auf Jesus an. Was mit Einem stimmt, stimmt mit dem Anderen. Hebräer 1,10 erinnert uns, dass Gottes Sohn in der Schöpfung aktiv war und existierte vor allem als Gott der Sohn. Erschaffene Sachen können wie ein Gewand umgezogen oder weggeworfen werden. Gott aber ändert sich nie: Er bleibt ewig. Das Präsens in Vers 11 (*du aber bleibst*) vergleicht die Beständigkeit des Sohnes mit der zeitlichen Natur der erschaffenen Dingen.

Das letzte Zitat, Psalm 110,1, wiederholt die Beschreibung, dass der Sohn zur Rechten Gottes sitzen bleibt. Während seiner Gerichtsverhandlung benutzte Jesus diese Worte, um sich zu beschreiben. Gott wird die Feinde des Messias machtlos machen. Kein Engel setzt sich in den Siegesort zur Rechten Gottes.

Engel dienen nicht nur Gott, sondern auch denen, die „*das Heil erben sollen*“ (1,14). *Das Heil* schließt auch alles, was wir in Christus schon bekommen haben ein, wie auch die endgültige Rettung, wenn Christus zurückkommt. Die Engel dienen den Heiligen Christen, aber nur der Sohn kann sie retten. Dieselbe Frage beginnt und endet mit einer Reihe von Zitaten, die uns zum Ausgangspunkt zurückbringen: Gott sprach mit keinem Engel auf dieselbe Weise, wie er seinen Sohn ansprach.

### EINE WARNUNG

„*Darum*“ verbindet die im 1. Kapitel gefundene Beschreibung der Größe Christi mit einer Warnung im 2. Kapitel: unsere Verantwortlichkeit ist es, auf eine so große Nachricht von Heil zu achten. Der Schreiber erkennt, dass jede Person die Tendenz wegzuwandern hat. Er ermahnt die Christen, die das Evangelium hörten und annahmen, an ihrem Glaubensbekenntnis festzuhalten. Wie ein Boot, das in die Richtung von Stromschnelle treibt, waren die hier angesprochenen Christen in Gefahr. Sie müssen einem Feind widerstehen, der bereit ist, sie von dem wahren Glauben abzulenken.

Die von Engeln gesprochene Nachricht wurde zuerst von Gott gesprochen und danach Mose gegeben. Das Neue Testament bestätigt die jüdische Tradition, dass Engel das Gesetz vermitteln. Der Schreiber will aber zeigen, dass der Wert von dem, was durch Engel kam, nicht mit dem, was durch den Sohn kam, zu vergleichen ist. Das Gesetz, obwohl dem Evangelium unterlegen, repräsentierte ein verbindliches Abkommen zwischen Gott und seinem Volk.

Der Schreiber verkündet den Wert ihrer Rettung, damit seine Leser ihren Glauben nicht aus den Händen geben. Die Propheten hatten diese Rettung gepredigt, aber nur in Christus wurde die Verheißung realisiert. Jesus litt und starb, um der „*Urheber ihres Heils*“ zu werden (2, 10). Dieses Geschenk ist wertvoll und vollkommen. Wenn wir es vernachlässigen, werden wir den Konsequenzen nicht entkommen.

**Zum Nachdenken:** Der Hebräerbrief warnt nicht vor bewussten Sünden, sondern vor einer allmählichen Drift weg von einem Leben des Glaubens. C. S. Lewis machte es klar, dass kleine Sünden uns so gut wie große Sünden von Gott scheiden können. Sich von Gott zu entfernen bedeutet: die passive Missachtung unserer großen Erlösung.

### DIE DEMÜTIGUNG UND ERHÖHUNG CHRISTI

Der Schreiber verwendet den 8. Psalm, um die Ehre zu zeigen, die Gott seinem Volk als ein Teil der Schöpfung gab. Er machte Menschen ein wenig niedriger als die Engel, aber er gab der Menschheit Macht und Kontrolle über die Erde (1.Mose 1,26). Aber der Sündenfall änderte Adams Herrschaft über die Schöpfung.

Christus, der zweite Adam, vollzog die prophetische Nachricht des Psalmisten, Gott hat ihn „*ein wenig niedriger sein lassen als die Engel*“ (2,7). Christus hat sich gedemütigt, als er als ein Mensch zur Erde kam. Das heißt die Menschwerdung Gottes. Nur so konnte er uns vor dem Vater repräsentieren. Die Gnade erforderte das Leiden und den Tod Christi. Aber er, der gedemütigt wurde, wurde danach im Himmel empfangen und ist mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Nach seiner Arbeit als ein Diener befiehlt Gott, dass alles Christus unterworfen werde.

## Kommentar – Rückblick: Die Überlegenheit Christi

1) Welcher spezifische Punkt aus dieser Lektion half dir am meisten? Warum?

# DIE GÜTE CHRISTI

## Hebräer 2, 10-3, 6

Bete um Leitung und Einsicht, bevor du mit der Beantwortung der Fragen beginnst.

### HEBRÄER 2,10-12: ZUM ZWECK DES VATERS

2) Hebräer 2,9 zitiert Psalm 8 und wendet es an Jesus an. Mit Hilfe eines Wörterbuches, definiere:

- Herrlichkeit

- Ehre

3) Was sagen die folgenden Stellen über *Herrlichkeit*?

- Jesaja 42, 5-9

- Römer 6,4

4) Wie kommt es, dass Jesus der „*Urheber des Heils*“ ist (Hebräer 2,10)?

5) Identifiziere die zwei Subjekte, die in Hebräer 2,11 erwähnt werden.

### HEBRÄER 2,13-15: DURCH DEN DIENST DES SOHNES

6) a. Lies zwei der folgenden Stellen: Lukas 4,5-13; Johannes 8,42-45; 1.Petrus 5,8. Von der Hebräer Stelle und den von dir gewählten Stellen schreibe drei oder vier Wörter oder Ausdrücke, die Information über den Teufel geben.

- Wie sehen die heutigen Menschen diesen Feind Gottes?

7) Warum glaubst du, dass Menschen den Tod fürchten?

- 8) Was bedeutet es für dich, dass Jesus uns von der Furcht des Todes befreit?

### HEBRÄER 2,16-17: UM DER GLÄUBIGEN WILLEN, TEIL 1

- 9) Gemäß Galater 3, 6-7, wer sind „die Söhne Abrahams“?

- 10) Aus 3.Mose 16,3-5, 15-34, gib  
a. eine kurze Beschreibung der Pflichten eines Hohenpriesters

b. die Bedeutung von *Versöhnung*

- 11) Vers 17 beschreibt Jesus als gnädigen und treuen Hohenpriester. *Barmherzig* bedeutet *mitleidig*, *gütig*, und *versöhnlich*. *Treu* bedeutet *seinen Versprechen treu und hingegeben*. Wie beeinflussen die Wörter *gnädig* und *treu* deine Gefühle über Jesus als Hoher Priester?

### HEBRÄER 2,18-3,1: UM DER GLÄUBIGEN WILLEN, TEIL 2

- 12) Lies Markus 1,40-41 und Lukas 19,1-10. Was sagt dir jede dieser Stellen über die Hilfe, die Jesus anbietet?

- 13) Was verspricht Jesus, wie versprochen in Matthäus 7,7-11 und 11,28-30?

### HEBRÄER 3,2-6: DEM SOHN GEHÖRT GRÖßERE EHRE

- 14) a. Was machte Mose groß? (siehe 2.Mose 2,1-10; 3,1-10; 5.Mose 34,10-12)

b. Auf welche Weise soll Jesus noch größer sein als Mose?

- 15) Der Schreiber des Hebräerbriefes benützt „*Haus*“ sieben Mal in diesen fünf Versen. Was, glaubst du, meint er, wenn er sagt, dass wir Gottes „*Haus*“ sind?
- 16) Benütze die folgenden Verse um deine eigene Meinung über Mut und Hoffnung zu bilden, schreibe ein paar Sätze, die deine Ideen erklären.
- a. *Vertrauen* (5.Mose 1,21; Apostelgeschichte 27,25)
- b. *Hoffnung* (Römer 15,13; 1.Thessalonicher 1,3)
- c. Auf welche Weise sollten diese christlichen Begriffe des Vertrauens und der Hoffnung dein tägliches Leben beeinflussen?